

zeiung, in der u. a. auf den italienischen Kriegszug Ruprechts von der Pfalz hingewiesen wird, in den J. 1401/02 von einem sonst nicht bekannten Mönche Muzio aus Perugia verfasst worden. Der Dichter erwartet von einem deutschen Kaiser die Rettung Italiens. O. C.

239. Eine neue Ausgabe der Werke von Huss u. d. T.: Mag. Jo. Hus Opera omnia besorgt Wenzel Flajšhans, die gleichzeitig in deutscher und tschechischer Bearbeitung erfolgt (Prag, Jar. Bursik). Bis jetzt sind die ersten beiden Hefte des ersten Bandes erschienen. — Heft 1 (1903) enthält die 'Expositio Decalogi, nach neuentdeckten Hss. zum ersten Mal herausgegeben' (XXVIII, 52 S. mit 1 Facs. aus der 1416 geschriebenen Hs. des Prager Metropolitan-Domkapitelarchives). In der Einleitung, die nach einem bestimmten Schema sich mit der Beschreibung der Hss. und den Erläuterungen zur Edition beschäftigt, wird auch der Nachweis der Autorschaft Hussens und der Entstehung der Arbeit innerhalb der Zeit von 1409 (zweite Hälfte) bis 1412 (erste Hälfte) erbracht. Die Schrift, die nur in 4 Hss. bekannt ist, betrachtet der Herausgeber als 'eine Vorübung und Vorarbeit' für eine spätere grössere Arbeit, die Auslegung der 'Zehn Gebote' in böhmischer Sprache, die 1412 entstand. — Heft 2 (1904) enthält den Traktat 'De corpore Christi' (XVIII, 35 S.), der nach dem Eschatokoll zweier Hss. am 14. Juli 1408 fertig gestellt wurde. Von Hss. sind bis jetzt 23 bekannt, aber wie bei dem ersten Stück besitzen wir weder das Autograph noch eine direkte Copie, sondern Abschriften verschiedener Rezensionen. — Was die Edition selbst anlangt, so stört eine gewisse Unruhe im Druck, die hervorgerufen wird einerseits durch den fortwährenden Wechsel zwischen gewöhnlicher und gesperrter Schrift, andererseits durch die eigenthümliche Bezeichnungsweise der Noten; es werden dafür die fortlaufenden Zahlen und Buchstaben der Alphabete angewandt, so dass wir im 2. Heft auf S. 31 bereits die Ziffer '621' für die Textvarianten erreichen und für die sachlichen Noten nach Ausnutzung des kleinen lateinischen und kleinen griechischen bei 'O' des grossen lateinischen Alphabets angelangt sind. — In den Einleitungen liesse sich der fortwährende Wechsel in der Schreibung 'Hus' und 'Huss', gelegentlich auch 'Wiclif' für vorherrschendes 'Wiklef' wohl vermeiden. B. B.

240. Nach dem, was Herr Louis Batiffol über das Buch von Germain Lefèvre-Pontalis 'Les sources al-